

## Wir in der Presse

Datum: 23.05.2019

Medium: TZ

### **Gesundheit** **Standzeiten**

*Meine künstliche Hüfte hat 14 Jahre lang gehalten. Nun zeigt ein aktuelles Röntgenbild, dass sie sich gelockert hat. Ist nun eine Wechseloperation notwendig?*

Der künstliche Ersatz hat immer nur eine begrenzte Haltbarkeit. Ein Grund für eine erforderliche Wechseloperation kann eine Lockerung der Prothesenteile sein. Obwohl sich heute über moderne Techniken und Materialien die Standzeiten der Gelenke deutlich verlängert haben, kommt es doch immer wieder auch zu Lockerungen. Im Röntgenbild erkennt man diese durch einen verbreiterten dunklen Randsaum ums Implantat. Bei längerem Zuwarten verstärken sich die Schmerzen, aber was noch problematisch werden

kann: Der bindegewebige Randsaum um die Prothese verändert sich, wird immer breiter und die Prothese fängt zu „wandern“

an. Dies sind die Zeichen eines zunehmenden Knochenverlustes um die Prothese. Um diesem vorzubeugen, sollte bei gesichertem Nachweis einer Implantatlockerung zwar nicht unverzüglich, aber doch relativ zeitnah eine Wechseloperation vorgenommen werden. Umso mehr Knochen zum Zeitpunkt der Wechseloperation noch vorhanden ist, umso besser kann das neue Implantat dann wieder verankert werden. DR. HEINZ RÖTTINGER,



CHEFARZT ENDOPROTHETIK

CHIRURGISCHES KLINIKUM MÜNCHEN SÜD

